

liche Handlung vorwerfen konnte, dessen Lob wollte er schmälern. Gestern hat er einen ganzen Tag begehrt, um den Lucius Paulus anzuklagen; vier Stunden, so viel vom Tage übrig war, hat er mit Reden hingebracht. Wo war je ein Angeklagter so böse, daß die Laster seines ganzen Lebens nicht in so viel Stunden entwickelt werden konnten? Was hat er ihm unterdessen vorgeworfen, was Lucius Paulus, wenn er sich rechtfertigen wollte, in Abrede stellen möchte? Es sollte nur einer für einen Augenblick zwei Versammlungen hinstellen, eine von makedonischen Soldaten, eine zweite von unbefangenerem Urtheil, frei von Gunst und Haß, vor dem gesammten römischen Volke, bei der städtischen Versammlung in der Toga soll die Sache zuerst geführt werden. Was würdest du, Servius Galba, bei den römischen Bürgern sagen? Denn die Rede wäre dir ganz abgeschnitten; du hast zufolge großer Strenge zu angestrengt auf dem Posten gestanden; man hat schärfer und sorgfältiger die Runde bei den Wachen gemacht; du hast mehr als sonst gearbeitet, da der Feldherr selbst herumging, um nachzusehen; an demselben Tage bist du marschirt und bist von dem Marsche in die Schlacht geführt worden. Nicht einmal als Sieger hat er dir Ruhe gelassen, er hat dich sogleich zur Verfolgung der Feinde geführt; da er dich durch Theilung der Beute hätte bereichern können, will er das Geld des Königs im Triumphe aufführen und in den Schatz bringen. Wie dies einigen Stachel hat, um die Gemüther der Soldaten zu reizen, welche meinen, man habe ihrer Ungebundenheit und ihrer Habsucht nicht hinlänglich gehuldigt, so hätte es bei dem römischen Volke gar nichts gegolten; welches, um nicht auf das Alte und von ihren Vätern Ueberlieferte zurück zu gehen, welche Niederlagen durch die Gunstbuhlerei der Feldherrn erlitten worden waren, und welche Siege durch die Strenge des Oberbefehls gewonnen, wenigstens aus dem letzten punischen Kriege sich erinnert, was für ein Unterschied zwischen dem Befehlshaber der Reiterei Marcus Minucius, und dem Dictator Quintus Fabius Maximus gewesen ist. Daher hätte er den Ankläger gehindert, nur den Mund aufzu thun und die Vertheidigung des Paulus überflüssig gemacht. Wir wollen zu der andern Versammlung übergehen; und ich glaube, euch nicht als Bürger, sondern als Soldaten anreden zu sollen, wenn dieser